Preis der Einzelnummer 10 Mark.

Neue Lodzer Zeitung

Die älteste, größte und verbreitetste deutsche Tageszeitung in Polen.

Erscheint täglich früh. An Tagen, die auf Sonn- und Festtage folgen, abends. Bezugspreis: monatlich 240 Mk. mit Zustellung, wöchentlich 60 Mk. Per Post bezogen 240 Mk. monatlich. Vertretungen: Alexandrow Sal.., Danzig: Danziger Anzeigenbüro, Reitbahn 8, Konstantynow; Schöler, Pabianice: E. Keil, Zdunska-Wola: H. Wolff, Zgierz: Lach, Kiosk. — Unverlangte Manuskripte werden nicht zurückerstattet. —

Redaktion und Geschäftsstelle Petrikauer-Straße Nr. 15. Telephon Nr. 283.

Inseratekosten: 8-gespaltene Nonpareillezeile oder deren Raum 15 Mk. Ausland 1 Mk. 50 Pf. deutsche Währung. Reklam. u. Inserate im Text od. auf der 1. Seite (dop. so breit) 60 Mk. Ausland 6 Mk. (deutsche) Raum der Nonpareillezeile. Eingel. 70 Mk. p. Korpuszeile. Bei Kunstsatz, Schrägsatz u. dergl. 50 Prozent Aufschlag. Inserate werden nach Möglichkeit gut plaziert, es können aber besondere Platzanweisungen nicht berücksichtigt werden, daher auch keine dahingehenden Reklamationen. — Inseratenannahme durch alle Annoncen-Büros. —

Nr. 180. Montag, den 4. Juli 1921. 20. Jahrgang.

Stempel-Marken

kauft man am besten im „ROTEN KREUZ", Petrikauerstraße 96. Verkauf v. 9 bis 3 Uhr nachm.

Der neue Orientkrieg.

(Von unserem Berliner Mitarbeiter.)

„Die Zither ist entzwei, an der ist nichts zu halten, nun soll es an ein Schädelspalten". Wenn man in diesen Worten aus dem Faust „Zither" durch „Vertrag von Sevres" ersetzt, dann ist die Lage im Orient deutlich genug gekennzeichnet. Die Neunmalweisen von Versailles machen eben mit ihrer Aufteilung der Türkei dieselbe Erfahrung, die früher oder später all' ihren Schöpfungen beschieden sein wird. Das Diktat von Sevres läßt sich angesichts des Widerstandes der neuen Türkei, die Kemal Pascha von Angora aus ins Leben gerufen hat, nicht aufrecht erhalten, und so haben die Alliierten notgedrungen das Diktat umdiktiert, indem sie Smyrna und Thrazien, das bereits den Griechen zugesprochen war, gnädigst der Türkei vermachten, womit aber die Kemalisten noch bei weitem nicht zufrieden sind. Weit mißvergnügter sind natürlich die Griechen, deren Traum von Großgriechenland so jäh ausgeträumt ist, und für König Konstantin liegen die Dinge so, daß ein Eingehen auf die Ententevermittlung und damit auf einen Beuteverzicht das Ende seiner kurzen Thronrenaissance bedeuten würde. So haben denn die Griechen, zwar mit einigen Floskeln, die Friedensvermittlung abgelehnt, und der neue Orientkrieg hat bereits seinen Anfang genommen.

Man wird dabei von zahlreichen Siegen auf beiden Seiten hören, die nicht allzu wörtlich zu nehmen sind, denn auf das Renommieren verstehen sich die Griechen wie die Türken, die beide mit orientalischer Phantasie begabt sind. Bei den Heeresberichten sind besonders auch von den Zifferangaben entsprechende Abzüge zu machen. Wenn von Angora aus berichtet wird, daß Kemal über 200000 Mann verfüge, so ist das zweifellos stark übertrieben. Unleugbar übertrifft die griechische Armee die türkische an Zahl wie an Ausrüstung, aber dafür macht sich bei den Griechen der Gegensatz zwischen den Anhängern Konstantins und Venizelos geltend, während die Kemalisten als wesentlichen Faktor den mohammedanischen Fanatismus einstellen können, mag auch die Dschihad-Parole (die Losung zum heiligen Krieg) stark abgegriffen sein.

Sehr wesentlich wird es darauf ankommen, wie weit die von Kemal wiederholt stark betonte bolschewistische Unterstützung sich in die Tat umsetzen wird. Aus Konstantinopel wird berichtet, daß die erste bolschewistische Armee verstärkt durch zahlreiche Muselmanen an der türkischen Grenze konzentriert sei, aber alle derartige Meldungen sind mit einigem Vorbehalt aufzunehmen. Tatsache scheint dagegen zu sein, daß zwei russische Reiterregimenter bei den Kemalisten eingetroffen sind, und einen wesentlichen Faktor bildet für die türkische Kriegführung jedenfalls das Kriegsmaterial, das die roten Truppen der Armee Denikins im Kaukasus abgenommen hatten. Diese Unterstützung hat denn auch zu der sog. Kriegserklärung Griechenlands an Moskau geführt, die natürlich lediglich als Renommisterei zu bewerten ist.

Alles in allem wird man sagen müssen, daß die Aussichten Griechenlands in diesem neuen Orientkrieg sehr ungünstig wären, wenn es wirklich von den Alliierten, vor allem von England, im Stich gelassen würde. Das aber erscheint als sehr zweifelhaft. Zwar hat sich England offiziell mit Sowjetrußland ausgesöhnt und sogar durch Vermittlung Krassins den Handelsvertrag abgeschlossen, womit es den Fortfall der Unterstützung Kemals zu erkaufen dachte. Diese Hoffnung hat sichtlich betrogen; denn die Bolschewisten setzen ihre „entente cordiale" mit den Muselmanen fort, haben gerade jetzt ihre Verbindung mit Persien und Afghanistan verstärkt, sodaß Mustapha Kemal bei der Hissung der Flagge über der ersten afghanischen Gesandtschaft in Angora erklären konnte: „Das Bündnis mit Rußland wird sich vielleicht als Retter aller Völker des Orients erweisen".

Nicht minder bedenklich als für Griechenland gestaltet sich dadurch die Lage für England, dessen Landbrücke von Aegypten nach Indien erneut gefährdet ist, und Kemal hat ja seine neuen Vorschläge bereits mit der Drohung begleitet, daß er im Weigerungsfalle zusammen mit Moskau den Orient gegen den Westen aufbieten werde. Hier tritt auch der scharfe Gegensatz zwischen England und Frankreich zutage. Das letztere, das von Kemal Sicherungen in bezug auf Syrien erlangt hat, ist zu einem weitgehenden Entgegenkommen gegen die Türkei bereit, besonders auch, da es an dem konstantinischen Griechenland kein Interesse hat, während England geneigt ist, trotz aller offiziellen Friedensversicherungen die Griechen als willkommene Hilfstruppe gegen die rebellische Türkei zu betrachten.

Die Kämpfe zwischen Kemalisten und Türken.



Karte vom türkisch-griechischen Kriegsschauplatz.

Die griechischen Truppen haben Ismid bereits geräumt, wodurch die Kemalisten freie Bahn auf Konstantinopel haben. Die Stadt Ismid ist von 30,000 Flüchtlingen überfüllt. Die griechischen Behörden haben alle griechischen Dampfer für den Transport der Flüchtlinge nach Griechenland beschlagnahmt. In dem ganzen Bezirk herrscht natürlich große Panik. Zahlreiche Armenier und Türken sind auf der Flucht in Richtung Konstantinopel.

Europäische Kulturträger in Kleinasien.

Paris, 3. Juli, (Pat.) Havas. „Temps" berichtet, daß vor der Räumung der Stadt Ismid die muselmänische und jüdische Bevölkerung von griechischen Truppen ausgeplündert wurde. Laut Informationen desselben Blattes wurden hunderte Häuser in Brand gesteckt. Es wurden 60 Leichen aufgefunden, deren Hände auf dem Rücken gebunden waren. Der Kommandant der französischen Truppen Delorai brachte im Gebäude der französischen Schule und bei der Kirche circa 4000 Muselmänner unter, um sie vor Ueberfällen seitens der Griechen zu schützen. Die Matrosen vom französischen Torpedoboote beteiligten sich an der Löschung der Brände, die Griechen versuchten sie daran zu hindern, mußten jedoch vor den französischen Truppen weichen. Die muselmänische Bevölkerung von Ismid sprach dem französischen Gesandten für die ihnen erwiesene Hilfe ihren Dank aus.

Athen, 3. Juli, (Pat.) Havas. Aus griechischen amtlichen Quellen wird berichtet, daß die Türken während der Angriffe auf Ismid große Verluste davongetragen haben.

Athen, 3. Juli. (Pat.) Havas. Das Kriegskommunikat der Kemalisten vom 2. d. Mts. berichtet, daß die Türken weiterhin vorwärts gehen. Zwei griechische Bataillone wurden bei Gewo umzingelt.

Evakuation des Aufstandsgebiets in Oberschlesien.

Beuthen, 3. Juli. (Pat.) Am Sonnabend evakuierten die Aufständischen die zweite Zone. Heute wurden Vorbereitungen zur Räumung der dritten Zone getroffen, was Montag erfolgt. Die deutschen Abteilungen sollen gleichzeitig das Plebiszitterrain in den Kreisen Leobschütz, Kreuzburg und Rosenberg verlassen.

Briand über die Lage.

Paris, 3. Juli. (Pat.) In der Finanzkommission der Deputiertenkammer erklärte Briand u. a., daß die Situation in Oberschlesien sich gebessert habe.

Zur Klärung der Lage.

Am 28. Juni hat sich, wie wir bereits mitteilten, eine Abordnung polnischer Bürger nach Deutschland begeben, um durch Vermittelung des polnischen Generalkonsuls in Berlin und der Berliner Regierung festzustellen, inwieweit die Gerüchte über die zwangsweise Entlassung und Abschiebung von Polen im rheinisch-westfälischen Industriegebiet den Tatsachen entsprechen, und um in Fühlungnahme mit den Führern der deutschen Gewerkschaften und Industriellen darauf hinzuwirken, daß in Zukunft zwangsweise Entlassungen von Polen unterbleiben. Die Abordnung besteht nach dem „Pos. Tagebl." aus drei Führern bezw. Vertrauensmännern der polnischen Arbeiterschaft — den Herren Lisniewski, Jankowiak und Jakubowicz und drei Vertretern der deutschstämmigen Bevölkerung — den Herren Naumann-Suchorecz, Klienke-Posen und Reinecke-Tarnowo.

Danzig, 3. Juli. (Pat.) „Danziger Zeitung" berichtet: **Die Posener gemischte Kommission zur Prüfung der Lage der Polen in Deutschland konferierte im Ruhrgebiet mit den Vertretern der örtlichen Behörden, mit den Berufsverbänden und den Vertretern der Grubenarbeiter. Der Vorsitzende der Kommission, Naumann, versuchte den Beweis zu erbringen, daß außer einzelnen Fällen keine Verfolgungen der Polen stattgefunden haben.**

Zum Stand der Domänenpächterfrage.

wurde am 26. Juni von einem Pächter folgendes mitgeteilt:

Bis gestern Abend war unsere Lage folgende: Die neuen Pächter werden nach sicheren Nachrichten bei der Uebernahme am 1. Juli an uns überhaupt nichts zahlen, vielmehr soll der volle Betrag, der nach gütlicher Uebereinkunft, oder nach aufgezwungener amtlicher Zwangstaxe festgestellt wird, vom neuen Pächter direkt an die Kasse der Wojewodschaft gezahlt werden. Hiervon bleiben 50 Prozent für Steuern hinterlegt, und der Rest soll „später" an unsere Adresse ausgezahlt werden, nachdem die Mängel an Gebäuden in Abzug gebracht sind. Mit anderen Worten: Wir sind ruiniert und erhalten keinen Pfennig! In Posen ist von der Regierung bereits die Räumungsklage eingereicht, hier wird diese Klage ebenfalls in diesen Tagen gegen uns eingebracht. Die ersten Termine in unserm Prozeß auf Feststellung, ob die Kündigung zu Recht erfolgt ist oder nicht, finden am 28. Juni und am 2. Juli statt. Sie werden aber noch keine Entscheidung bringen. Bei dieser schamlosen Behandlung sind wir ganz auf den guten Willen der deutschen Regierung angewiesen.

Wir hoffen, daß der betreffende Pächter zu schwarz sieht. Man kann doch keineswegs annehmen, daß in einem Rechtsstaate auf dem Verwaltungswege ein Zustand geschaffen wird, dessen Rechtmäßigkeit erst durch ein schon schwebendes Gerichtsverfahren festgestellt werden soll. Wenn die Regierung Räumungsklage eingeleitet haben sollte, so wäre das entschieden ein verfrühtes Vorgehen, da ja die Rechtmäßigkeit der Kündigung noch nicht gerichtlich festgestellt ist.

Deutschtum im Ausland.

Protest der Deutschen Chiles gegen die französischen „Vergewaltigungsbehörden". Aus Talca (Chile) wird der „Deutschen Zeitung für Chile" geschrieben: „Soeben lese ich in der heutigen Ausgabe der „Nacion" von Santiago de Chile, daß ein Polizist in Düsseldorf sich geweigert hat, einen französischen Major zu grüßen. Daraufhin sei die deutsche Polizei von den Franzosen abgesetzt und ausgewiesen und der Vorgesetzte des Polizisten mit 3000 Mark bestraft worden. Ich möchte nun die Verwaltung Ihres Blattes bitten, einen Aufruf an die Deutschen Chiles zu erlassen, sich zu einer Sammlung zusammen zu tun, um sowohl die Strafe aufzubringen, als auch den voraussichtlich erfolgenden Ueberschuß dem schneidigen Polizisten zu gute kommen zu lassen." Die „Deutsche Zeitung für Chile" hat nun eine Liste aufgelegt, und wird über die einlaufenden Gelder Rechnung legen.

Kongreß der Deutschen Beßarabiens.

Zu Anfang Juni fand in Tarutino ein Kongreß der Deutschen Beßarabiens statt, an dem 55 Vertreter sämtlicher deutscher Gemeinden beteiligten. Den Vorsitz führte der Abgeordnete im rumänischen Parlamente, Gerstenberger. Zunächst wurde die Frage der noch aus der russischen Zeit stammenden Semstwos behandelt, deren Auflösung mit 150 gegen 3 Stimmen beschlossen wurde.

Strafe für deutschen Unterricht.

Der „Köln. Ztg." wird aus Newyork gemeldet: Einzelne Landstriche der Vereinigten kränkeln immer noch an den Nachwehen der durch den Krieg verursachten Deutschenhetze. Das Obergericht des Staates Ohio hat gestern die Verurteilung zweier Lehrer bestätigt, die zu je 25 Dollar Strafe verdonnert waren, weil sie Schülern, die bis zu einer gewissen Klasse noch nicht fortgeschritten waren, deutschen Unterricht erteilt hatten. Die Verurteilten sind Emil Pohl und H. H. Bohning, beide von der evangelischen Johannes-Pfarrschule in Garfield Heights nahe Cleveland. Sie hatten das Strafurtheil angefochten und in ihrer Berufung geltend gemacht, das Gesetz sei gegen die Verfassung und verletze die Rechte der Freiheit. Die gelehrten Herren des Obergerichts hielten es aber für angebracht, die Berufung zu verwerfen. (Weser-Ztg.)

Jugoslawiens Ultimatum in Oesterreich.

Danzig, 3. Juli. (Pat.) „Danziger Ztg." berichtet, **daß die jugoslawische Regierung infolge des auf den Prinz-Regenten verübten Attentats ein Ultimatum an Oesterreich gerichtet hat, in dem gesagt wird, daß der Attentäter auf Grund eines Beschlusses der kommunistischen Organisation in Wien gehandelt hat. Das Ultimatum verlangt die Ausweisung der bolschewistischen Elemente aus Wien und drohte, daß im Falle der Nichterfüllung dieser Forderung, die jugoslawische, tschechische und rumänische Regierung Repressalien ergreifen werden.**

Chronik u. Lokales.

* **Nekrolog.** Gestern verschied plötzlich infolge eines Herzschlages Geistlicher Kanonikus Piotr Nowakowski, Propst der St. Annaparochie in Lodz. Die katholische Geistlichkeit verliert in dem Heimgegangenen einen mit reichen Geistesgaben ausgestatteten Seelenhirten. Geistlicher Nowakowski hatte sich durch sein bescheidenes, liebenswürdiges Wesen die Herzen seiner Gemeindeglieder erworben, die in eine tiefe Trauer versetzt wurden. Requiescat in pace!

Beurlaubung des Jahrganges 1897. Auf Grund eines Befehls des Kriegsministers Generalleutnant Sosnkowski werden Soldaten des Jahrganges 1897 ohne Anrecht auf Sold beurlaubt, mit Ausnahme derjenigen Soldaten, die dem Kommando der 2. Armee der Kriegsmarine unterliegen, der Berufs-Unteroffiziere, sowie derjenigen, die beim Militär weiter dienen wollen. Zunächst werden die Landleute beurlaubt.

* **Aerzliche Untersuchung vor der Eheschließung.** Wie der „Przegląd Wieczorny" mitteilt, müssen Soldaten vor der Eheschließung ein ärztliches Attest über ihren Gesundheitszustand beibringen. Diese Verordnung wird von dem genannten Blatt für sehr zweckmäßig und richtig gehalten, sei aber nicht hinreichend insofern, als ihr auch die Offiziere unterliegen müßten. ...

diese müßten zur Beibringung des Attestes verpflichtet werden. Das Blatt macht den Vorschlag, der Sejm müßte ein Gesetz herausgeben, nach dem alle Bürger beiderlei Geschlechts vor der Verheiratung Gesundheitsatteste vorzulegen hätten.

* **Generalversammlung der Mitglieder der Lodzer freiwilligen Feuerwehr.** Am vergangenen Sonnabend Abend fand im Requisitenhause des III. Zuges die angekündigte Generalversammlung der Mitglieder der Lodzer freiwilligen Feuerwehr statt. An der Tagesordnung harrten folgende Angelegenheiten ihrer Erledigung: 1) Rechenschaftsbericht vom 1. IV. bis 31. 12. 1920. 2) Rechenschaftsbericht der Revisionskommission. 3) Bestätigung des Budgets pro 1921. 4) Verlesen und Annahme des neuen Statuts. 5) Neuwahlen der Verwaltunsmitglieder und 6) Wahl der Revisionskommission. Die im Punkt 4 der Tagesordnung enthaltene Verlesung und Annahme der neuen Statuten konnte nicht stattfinden, weil die statutengemäß erforderliche Zahl von ²/₃ aller Mitglieder nicht erschienen war; es wird demzufolge zur Erledigung dieses Punktes der Generalversammlung eine spezielle Generalversammlung einberufen werden, die dann beschlußfähig sein wird, ohne Rücksicht auf die Zahl der zu derselben erschienenen Mitglieder. Die Generalversammlung am Sonnabend wurde von dem Präses der Verwaltung, Herrn J. Jarzębowski, eröffnet, der die Anwesenden mit obigem Beschluß bekannt machte und den Dank der Verwaltung Herrn Kommandanten Dr. Alfred Grohmann aussprach, der es durch seine persönlichen Bemühungen ermöglicht hat, im verflossenen Jahre der Lodzer freiwilligen Feuerwehr neue Einnahmequellen zu erschließen, so daß die befürchtete Liquidation glücklich vermieden und die freiwillige Feuerwehr erhalten werden konnte. Auf Antrag des Präses wurde auch der im vergangenen Jahre verstorbenen Mitglieder der Lodzer freiwilligen Feuerwehr gedacht und dieselben durch Erheben von den Sitzen geehrt. Gestorben sind im verflossenen Jahre folgende Mitglieder: Adolf Kurzweg, Władysław Gabrysiewicz, Sebastjan Greibich, das Ehrenmitglied Prälat Karol Szmidel und Konstanty Kraft. Hierauf wurde einstimmig Herr Ingenieur Thaddäus Brzozowski zum Leiter der Generalversammlung gewählt. Der Rechenschaftsbericht, den wir im Auszuge an anderer Stelle bringen, wurde einstimmig angenommen. Desgleichen auch das Budget, das in den Gesamteinnahmen 9 Millionen, vom Magistrat 3 Millionen, zusammen 12 Millionen Mark aufweist, denen 20 Millionen Mark in den Ausgaben gegenüberstehen. Auf Grund eines Antrages der Verwaltung wurde Seine Eminenz der Bischof W. Tymieniecki zum Ehrenmitglied der Lodzer freiwilligen Feuerwehr gewählt.

Es wurde ein Schreiben des Stadtkommandanten an das Wojewodschaftskomitee zum Schutz des Staates verlesen unter Anführung des Mitgliederverzeichnisses der freiwilligen Feuerwehr in Lodz, in welchem er feststellt, daß in den schweren Tagen des verflossenen Jahres die Feuerwehr sich als eine Organisation erwies, welche das Militär im Wachdienst vollkommen vertrat. 90% der Wachen der Lodzer Garnison führten die Feuerwehrleute einige Wochen hindurch tadellos aus. Während dieser ganzen Zeit war auch nicht ein einziger Fall von Dienstüberschreitungen zu verzeichnen, im Gegenteil, überall herrschte eine musterhafte Ordnung und Pünktlichkeit. Der Stadtkommandant befürwortet in seinem Schreiben die Auszeichnung der aktiven Mitglieder der Wehr.

Die Wahlen fanden in folgender Weise ihre Erledigung: Die aus der Verwaltung turnusgemäß ausscheidenden Herren Berthold Dobrautz, Oskar Dreßler, Adolf Steigert und Ingenieur L. Lubotynowicz wurden in ihre Aemter wiedergewählt. Durch Stimmenmehrheit wurden gewählt Dr. Mieczysław Marx, Leon Chwalbinski und zu Kandidaten Ingenieur Thaddäus Brzozowski und Julius Triebe. In die Revisionskommission wurden gewählt die Herren Theodor Fiedler, Julius Müller und Jan Gebel, zu Stellvertretern die Herren Hugo Jähner, Oskar Mix und Franciszek Feja.

* * *

Dem bekanntgegebenen Tätigkeitsbericht zufolge zählten die vier ersten Löschzüge der Lodzer freiwilligen Feuerwehr am 31. Dezember 1920 insgesamt 273 Mitglieder. Der V. Zug zählte 96 Mitglieder, der VI. — 46, der VII. — 22, der VIII. — 25 und der IX. — 492 Mitglieder. Die stabilen Abteilungen bestanden aus 45 Steigern, 6 Handwerkern, 25 Kutschern, 2 Telephonisten und 38 Pferden. Die Schornsteinfegerabteilung wurde am 1. Juli 1919 laut Beschluß der Stadtverordnetenversammlung verstadtlicht. Alle neun Züge der Feuerwehr besitzen zusammen 140 Requisiten und sind die Züge so formiert, daß ein jeder auf dem Brandplatze selbständig arbeiten kann. In der Berichtszeit vom 1. April bis 31. Dezember 1920 wurden eine ordentliche Generalversammlung, 21 Verwaltungssitzungen und 7 Sitzungen der Brandmeister abgehalten. Notiert wurden 15 Großfeuer, 43 Mittelbrände, 90 Kleinfeuer, 32 Rußbrände und 8 Unglücksfälle in Brunnen. Alarmiert wurden der I. Zug 113 Mal, der II. — 134, der III. — 6 und der IV. — 78 Mal. Bei den Bränden war die Wehr 36 Stunden in der Nacht, 68 Stunden des Morgens, 78 Stunden am Tage und 64 Stunden des Abends tätig. Die Einnahmen der Wehr mit dem Remanent vom 1. Juni 1920 im Betrage von Mark 87,539,64 sowie dem Subsidium des Magistrats in Höhe von Mark 1,825,000.02 betrugen Mark 8,964,567.45, die Ausgaben M. 8,882,876.04, so daß in der Kasse am 31. Dezember 1920 Mark 81,691.41 verblieben. Diesem Barbetrage steht aber ein Defizit vom Jahre 1920 in Höhe von 409,758.60 gegenüber. Die Berichte wurden von der Generalversammlung ohne Debatten angenommen.

* **Bestätigte Baupläne.** Die Baudeputation des Magistrats bestätigte nachstehende Baupläne: J. Marciniak, Rzeszowska-Straße Nr. 24, zum Bau einer Parterre-Officine und Wirtschaftsgebäuden; Rudolf Bromer, Roberta-Straße Nr. 43 zum Anbau; B. Tochtermann, Nowo Zarzewska-Straße Nr. 38, zum Bau von gemauerten Speichern, J. M. Pilicer, Karola Nr. 5, Umbau, Kwasner und Lindenfeld, Karola Nr. 11, Bau eines Fabrikskontors, T. Steigert, Kosciuszko-Allee Nr. 70 und J. Reicher, Zielona Nr. 20, zum Bau von Filteranlagen.

* **Feuer.** Auf dem Fabriksterritorium der Firma Emil Wicke an der Milschstr. 36 entstand gestern mittag Feuer. Es brannte im Bodenraum des Fronthauses, wo Vorräte an Lebensmitteln, dem in der Fabrik einquartierten Militär gehörend, lagerten. Der größte Teil dieser Lebensmittel, wie Mehl, Reis, Grütze u. s. w. sowie das Dach dieses Gebäudes wurden ein Raub der Flammen. Der entstandene Schaden beziffert sich auf einige Hunderttausend Mark. Das Feuer wurde von den Mannschaften des 1., 2. und 4. Zuges der Feuerwehr gelöscht.

* **Selbstmord oder Mord?** Gestern früh wurde in ihrer Wohnung an der Pomorska-Straße 71 die 24jährige Olga Vogel mit schwachen Lebenszeichen aufgefunden. Ein herbeigerufener Arzt der Rettungsstation konstatierte eine Schußwunde in die Herzgegend. Die Verwundete wurde im Zustande der Agonie nach dem Poznanskischen Hospital gebracht. In der Wohnung wurde eine gewisse Unordnung festgestellt. Die sogleich eingeleitete Untersuchung ergab zunächst, daß bei der Vogel ein Agent der Kriminalpolizei übernachtete, der geflüchtet ist und sich bisher noch versteckt hält. Es wird daher angenommen, daß hier ein schweres Verbrechen vorliegt.

* **Tod unter den Rädern der Tramway.** In der Petrikauer-Straße, unweit des Geyer'schen Ringes wurde gestern früh der 68jährige Hauswächter Roch Lasota, welcher die Straße fegte, von der Tramway überfahren. Dem Verunglückten wurden die Hände und beide Beine abgetrennt und der Brustkasten eingedrückt. Der Tod trat auf der Stelle ein. Der Vorfall wurde zu Protokoll gebracht.

* **Ueberfall.** Der im Hause Konstantiner-Straße Nr. 90 wohnhafte Walenty Piórecki wurde vorgestern in seiner Wohnung von zwei Personen, namens Adolf Menzel und Wladzimierz Müller überfallen und schwer gemißhandelt. Die Uebeltäter wurden verhaftet.

Ein blutiger Vorfall an der Grenze.

Aus Pommerellen wird der „Gaz. Gd." geschrieben: Während der Revision bei der Ausfahrt aus Polen erhielt an der Grenze ein angesehener pommerellischer Bürger, welcher den Bolschewikifeldzug als Freiwilliger mitgemacht hat und mehrfach verwundet zurückgekehrt ist, infolge des intensiven „Befühlens" durch den Zollbeamten einen starken Anfall, zog einen Revolver heraus und gab zwei Schüsse auf den Zollbeamten ab. Der erste Schuß ging vorbei, der zweite traf den Zollbeamten in die Brust und durchschlug die linke Lunge. Das unglückliche Opfer kämpft mit dem Tode. Der Täter, welcher im Arrest seine Sinne wiedergewann, erklärte beim ersten Verhör, er habe dem Zollbeamten erklärt, daß er als aufrichtiger Bürger keine Banknoten über die Grenze schmuggle, trotzdem habe der Zollbeamte sich nicht mit seiner Erklärung und dem Vorzeigen der Brieftasche zufriedengestellt, sondern habe begonnen, seine Hüften und Beine zu befühlen. Durch eine solche Behandlung, die seiner menschlichen Würde Abbruch tat, zum letzten gebracht, habe er sich nicht mehr beherrschen können und sei zu der blutigen Tat geschritten. Das Blatt schreibt hierzu: „Vielleicht werden unsere Behörden endlich durch diesen tragischen Fall zu einer grundsätzlichen Reform der bisherigen, wirklich unerhörten Grenzrevisionsformen gebracht werden."

Telegramme.

Großer Diebstahl.

Memel, 3. Juli. (Pat.) In der heutigen Nacht wurden auf der hiesigen Post 5 Millionen Mark gestohlen.

Zur italienischen Kabinettskrisis.

Rom, 3. Juli. (Pat.) Bononin hat die Mission der Bildung eines neuen Kabinetts übernommen.

Ogłoszenie

Kto ma do sprzedania psy „wilki" lub „dobermany" niech do dnia 5 lipca r. b. zawiadomi Urząd Śledczy, Kilińskiego № 136 I piętro, pokój 18, z podaniem ceny, wieku, rasy i wysokości psa w grzbiecie w centymetrach. 1184

Muster-Zeichnerei u. Karten-Schlägerei
von
A. Morgenstern & Co.
PABIANICE,
KOSCIUSZKI № 10
übernimmt sämtliche Facharbeiten.

Uebersetzungen
aller Art aus dem Deutschen und Russischen in Polnische und umgekehrt werden einwandsfrei in kürzester Zeit zu annehmbaren Preisen ausgeführt. Näheres in der Redaktion der „Neuen Lodz. Ztg." Petrikauer 15, zw. 10 u. 12 Uhr, vorm.

Nach kurzem aber schwerem Leiden verschied am vergangenen Sonntag, den 3. Juli, mein teurer Gatte, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Onkel und Schwager

Johann Alexander Kappes

im Alter von 67 Jahren. — Die Bestattung der irdischen Hülle des teuren Entschlafenen findet morgen, Dienstag, um 5¾ Uhr nachmittag vom Trauerhause Gdanska (Dluga) 6 aus, auf dem alten katholischen Friedhofe statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

W dniu 3 lipca r. b. zmarła nagle

ś. † p.

z Deutschmanów

ZOFJA TAUBEROWA

wdowa po Dyr. Łódzkiego Banku Handlowego

przeżywszy 65 lat. Wyprowadzenie drogich nam zwłok nastąpi we wtorek d. 5 b. m. o g. 8 pp. z domu przy ul. Kamiennej № 22 na stary cmentarz ewangielicki o czem zawiadamia pogrążona w głębokim smutku

Rodzina.

Schlosser u. Maschinist
sucht per sofort
Karl Wutke
Möbelfabrik, Cegelniana 70

Gesucht ein gewandter deutschsprechender
Lehrling
mit guter Schulbildung, im Alter bis 16 Jahren, für Bureau. Off. mit Referenzen unter „E. S. 45." an die Exp. ds. Bl. erb.

Strickerinnen,
auf Schlitten, Repassiererinnen, sowie Anfertigerinnen für Strickwaren werden angenommen im Laden Petrikauer-Straße Nr. 240.

Die Druckerei der Neuen Lodzer Zeitung
Petrikauerstraße 15
empfiehlt
sich zur Anfertigung allerhand
Druck-Sachen
wie Theater- und Konzert-Plakate, Todes-Plakate, Broschüren, Zeitschriften, Preiskurante, Briefbogen, Prospekte, Couverts etc.

Dr. M. GOLDFARB
Haut- und venerische Krankheiten.
Zawadzka-Straße 15, Ecke Wulczanska.
Sprechstunden: Von 9—12 vormittags und von 5—7 Uhr nachmittags, für Damen von 5—6 Uhr nachmittags. Sonntags nur von 9—12 früh.
Zezw. 5/5. 20 roku. D. U. Z. O. Ł. za № 34.

Dr. A. S. Tenenbaum
Zielona 3.
Innere Krankheiten.
Von 5½ bis 7 Uhr Nachmittag.

Im Scala-Theater, Ziegelstr. 18.
4 Gastspiele der Posener Deutschen Bühne.
Volle Komplettierung des Ensembles v. 20 Personen!
Sonnabend, d. 9 Juli, 8.30 abends:
Sappho von Grillparzer.
Sonntag, d. 10. Juli, 8.30 abends:
Damenkampf, Lustspiel in 4 Aufzügen.
Montag, d. 11. Juli, 8.30 abends:
Weibsteufel.
Dienstag, den 12. Juli: **Abschieds-Vorstellung,**
Lustspiel in 4 Aufzügen
Billettvorverkauf täglich von 11—4 Uhr nachm.
Näheres in den weiteren Annoncen!

Fahrrad
wenig gebraucht, Freilauf zu verkaufen. Kilinskiego 75 im Restaurant.

Zaginęły dwa paszporty na imię **MOSZEK MAJER GERTLER** i **ISRAEL Zolek GERTLER** ul. Północna № 19.

Ogólne Zebranie
Stowarzyszenia Właścicieli Nieruchomości miasta Łodzi przy ul. Krótkiej No. 4
odbędzie się d. 7-go lipca 1921 r. o godzinie 5½ po poł. w sali Towarzystwa Kredytowego ul. Pomorska 21.
Porządek dzienny Ogólnego Zebrania
Wybór Przewodniczącego i Prezydjum. Sprawozdanie Zarządu z 1920 roku. Bilans na dzień 31 Grudnia 1920 r. i protokuł Komisji Rewizyjnej. Budżet Stowarzyszenia na 1921 r. Wybór do Zarządu i Komisji Rewizyjnej. Wnioski.
Na powyższe posiedzenie zapraszamy naszych członków.
Zarząd Stowarzyszenia Właścicieli Nieruchomości m. Łodzi ul. Krótka 4.

KAUFE
Brillanten, Gold, Silber, Diamanten, Perlen, alte künstliche Zähne und Garderoben. Zahle gute Preise. Bitte sich zu überzeugen Konstantinerstr. 7 rechte Offizine, 1. Stock. Z. Millich.

Bücher
diversen Inhalts, Encyklopädien u. Klassiker in verschiedenen Sprachen kauft Sophie Tuwim, Petrikauer 17, 2. Hof, rechte Offiz., 1. Eing., 2. Et. links.

Gesucht per sofort
Wohnung
1 oder 2 Zimmer für alleinstehenden Herr bei besserer deutscher Familie, im Centrum der Stadt, möglichst Petrikauer-Str. Offerten unter „B. W. 120." an die Exp. ds. Blattes. 3214

Ein Jagdhund
(Pointer) braun, ist verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben Petrikauer. 139.

Poszukiwany **nauczyciel języka polskiego**
Oferty kierować do Gimnazjum Koedukacyjnego w Pabianicach Św. Jana № 6.

Verlag von Alexis Drewing und Alexander Milker — Verantw. Redakteur A. Drewing — Rotations-Schnellpressedruck „Neue Lodzer Zeitung."